

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung

### Entwicklung der Fördermittel im Bereich Innovation

Die **Kleine Anfrage 3267** vom 1. April 2015 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Umfang der Förderung rheinland-pfälzischer Unternehmen für Maßnahmen der Innovation, Forschung und Entwicklung seit 2006 entwickelt (gegliedert nach Kapiteln und Titeln im Haushalt, sowie originäre Mittel der ISB)?
2. Wie erklärt sich die Landesregierung diese Ausgabeentwicklung?
3. Wie hat sich seit 2011 die Zahl der aus Rheinland-Pfalz angemeldeten Patente im Verhältnis zur Einwohnerzahl nach Kenntnis der Landesregierung im Vergleich der Bundesländer entwickelt? Welche fünf Unternehmen des Landes haben die meisten Patente angemeldet?
4. Welchen Prozentsatz der Gesamtzahl angemeldeter Patente erreichten die in Frage drei angesprochenen Firmen?
5. Welche Ziele, Instrumente und Mittelumfang für die Förderung der Innovation, Forschung und Entwicklung in den Unternehmen des Landes hält die Landesregierung für die kommenden Jahre für angemessen und erfolgsversprechend?
6. Wie haben sich seit 2011 in Rheinland-Pfalz die aus neuen technologischen Forschungen und Innovationen erwachsenen Unternehmensneugründungen entwickelt?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. April 2015 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die im Einzelplan 08 des Landeshaushalts für die Innovationsförderung in Unternehmen verfügbaren EU- und Landesmittel waren in den Kapiteln 08 10 und 08 77 der jeweiligen Haushaltsjahre veranschlagt. Die EU-Mittel wurden im Rahmen der rheinland-pfälzischen EFRE-Programme eingesetzt. In den Jahren 2006 bis 2014 wurden Mittel in folgender Höhe für die Innovationsförderung in Unternehmen verausgabt:

|                            | Angaben in Tausend Euro |              |               |              |              |              |              |              |              |
|----------------------------|-------------------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                            | 2006                    | 2007         | 2008          | 2009         | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         |
| <b>Kapitel 08 10</b>       |                         |              |               |              |              |              |              |              |              |
| Titel 683 01               | 5 228                   | 5 645        | 5 012         | 3 815        | 3 517        | 2 230        | 2 208        | 1 865        | 573          |
| Titel 686 01 <sup>*)</sup> | 505                     | 287          | 26            | 66           |              |              |              |              |              |
| Titel 892 01               |                         |              | 3 435         | 2 900        | 2 000        | 2 000        | 1 260        | 840          | 1 000        |
| <b>Kapitel 08 77</b>       |                         |              |               |              |              |              |              |              |              |
| Titel 683 02               | 227                     | 147          | 27            |              | 2            |              |              |              |              |
| Titel 686 05 <sup>*)</sup> |                         |              |               |              | 669          | 2 901        | 3 348        | 1 389        | 5 450        |
| Titel 892 05 <sup>*)</sup> |                         |              | 3 500         | 2 900        | 2 000        | 2 000        | 1 260        | 840          | 1 000        |
| ISB                        | 190                     | 480          | 340           |              | 90           | 175          | 75           | 266          | 180          |
| <b>Summe</b>               | <b>6 150</b>            | <b>6 559</b> | <b>12 340</b> | <b>9 681</b> | <b>8 278</b> | <b>9 306</b> | <b>8 151</b> | <b>5 200</b> | <b>8 203</b> |

<sup>\*)</sup> EFRE-Mittel.

Die o. a. Mittel wurden im Wesentlichen für das einzelbetriebliche Innovationsförderungsprogramm „InnoTop“ (inkl. Vorläuferprogramm), für das Personaltransferprogramm Innovationsassistent, für technologieorientierte Beratungsprogramme für Unternehmen sowie für den Innovationsfonds Rheinland-Pfalz eingesetzt. Die übrigen Mittel aus Kapitel 08 10 kommen indirekt den Unternehmen des Landes zugute, wurden hier aber nicht explizit ausgewiesen.

Die ISB hat eigene Mittel für das ISB-Markteinführungsprogramm und die Technologieprämien „Success“ eingesetzt. Nicht erfasst wurden Beteiligungen durch die verschiedenen von der ISB verwalteten Beteiligungsfonds, welche für Innovationsprojekte der rheinland-pfälzischen Unternehmen auch offenstehen.

Das Land Rheinland-Pfalz hat damit über einen langen Zeitraum mit hohem Einsatz innovative rheinland-pfälzische Unternehmen bei der Umsetzung von mit technischen und wirtschaftlichen Risiken verbundenen Innovations- und Gründungsvorhaben finanziell gefördert, und so einen bedeutenden Beitrag zur technologischen Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen geleistet. Die Werte in den Jahren 2008 und 2013 lassen sich auf den Verlauf der Nachfrage sowie den Start bzw. das Auslaufen des aktuellen Innovationsfonds zurückführen.

Zu den Fragen 3 und 4:

Die rheinland-pfälzischen Unternehmen verfolgen verschiedene Patentstrategien, die eine Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt, beim Europäischen Patentamt, bei anderen internationalen Patentämtern oder eine Mischform daraus beinhalten können.

Rheinland-Pfalz wies im Vergleich der Bundesländer mit Ausnahme des Jahres 2013 eine konstante Platzierung bei der Zahl der angemeldeten Patente im Verhältnis zur Einwohnerzahl beim Deutschen Patent- und Markenamt auf.

Die Platzierungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle.

| Platzierung der Bundesländer<br>(Patentanmeldungen nach Bundesländern pro 100 000 Einwohner) |      |      |      |      |      |
|--|------|------|------|------|------|
|  | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Baden-Württemberg  | 1    | 1    | 1    | 1    | 1    |
| Bayern   | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    |
| Berlin   | 8    | 11   | 9    | 7    | 9    |
| Brandenburg  | 15   | 14   | 14   | 14   | 14   |
| Bremen   | 12   | 11   | 12   | 11   | 11   |
| Hamburg  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    |
| Hessen   | 5    | 5    | 5    | 6    | 6    |
| Mecklenburg-Vorpommern   | 16   | 16   | 15   | 15   | 15   |
| Niedersachsen  | 6    | 6    | 5    | 5    | 4    |
| Nordrhein-Westfalen  | 4    | 4    | 4    | 4    | 4    |
| <b>Rheinland-Pfalz</b>   | 7    | 7    | 7    | 8    | 7    |
| Saarland   | 11   | 8    | 11   | 9    | 11   |
| Sachsen  | 8    | 8    | 9    | 11   | 10   |
| Sachsen-Anhalt   | 14   | 15   | 15   | 16   | 16   |
| Schleswig-Holstein   | 13   | 13   | 13   | 13   | 13   |
| Thüringen  | 10   | 8    | 8    | 9    | 7    |

Das Europäische Patentamt weist keine Zahl der angemeldeten Patente im Verhältnis zur Einwohnerzahl aus. Seit dem Jahr 2012 werden die europäischen Patentanmeldungen je Bundesland veröffentlicht. Unter Zugrundelegung der Zahlen des Zensus 2011 wurde die Zahl der angemeldeten Patente im Verhältnis zur Einwohnerzahl berechnet. Rheinland-Pfalz befand sich in allen drei Jahren in der Spitzengruppe der Länder.

Die Platzierungen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

| Platzierung der Bundesländer<br>(Europäische Patentanmeldungen nach Bundesländern pro 100000 Einwohner) |          |          |          |
|---|----------|----------|----------|
|   | 2012     | 2013     | 2014     |
| Baden-Württemberg   | 3        | 2        | 2        |
| Bayern  | 1        | 1        | 1        |
| Berlin  | 7        | 7        | 7        |
| Brandenburg   | 13       | 14       | 14       |
| Bremen  | 9        | 9        | 10       |
| Hamburg   | 4        | 4        | 4        |
| Hessen  | 5        | 5        | 5        |
| Mecklenburg-Vorpommern  | 15       | 15       | 15       |
| Niedersachsen   | 10       | 10       | 8        |
| Nordrhein-Westfalen   | 6        | 6        | 6        |
| <b>Rheinland-Pfalz</b>  | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>3</b> |
| Saarland  | 8        | 8        | 9        |
| Sachsen   | 11       | 11       | 11       |
| Sachsen-Anhalt  | 16       | 16       | 16       |
| Schleswig-Holstein  | 12       | 13       | 13       |
| Thüringen   | 14       | 12       | 12       |

Nach Angaben des Statistischen Landesamts können aus datenschutzrechtlichen Gründen zu den fünf patentstärksten Unternehmen keine Angaben gemacht werden. Aus den Pressemitteilungen des Europäischen Patentamts und den Geschäftsberichten des Deutschen Patent- und Markenamts können zwei Unternehmen identifiziert werden, die BASF SE sowie die Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG.

Zu Frage 5:

Die Ziele und Instrumente der Innovationförderung des Landes sind in der im Mai 2014 vom Ministerrat beschlossenen Innovationsstrategie Rheinland-Pfalz dargelegt ([www.mwkel.rlp.de/innostrategie](http://www.mwkel.rlp.de/innostrategie)). Das übergeordnete Ziel dieser Landesstrategie ist es, zur Stärkung der Innovationsfähigkeit und der Wettbewerbsposition von Rheinland-Pfalz beizutragen. In einem intensiven Arbeitsprozess unter vielfacher Beteiligung von Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik wurden sechs Potenzialbereiche für Innovation identifiziert und fünf strategische Ziele festgelegt, die in einem ganzheitlichen Ansatz entlang der Innovationskette ineinandergreifen und in entsprechenden Handlungsfeldern (HF) durch abgestimmte Programme und Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Die Forschung und technologische Entwicklung an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bleibt zentral für den Innovationsstandort und soll daher in ihrer Infrastruktur gestärkt und stetig weiter entwickelt werden.
2. Auch die Innovationsleistung der Wirtschaft soll gesteigert werden. Insbesondere sollen KMU durch gezielte Unterstützung ihre FuE-Vorhaben ausweiten und die Markteinführung von Inventionen vorantreiben.
3. Hierfür ist auch die Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers ein wesentliches Ziel, um unter Nutzung der existierenden Kompetenzen zu einer wissensbasierten Wirtschaftsentwicklung beizutragen.
4. Ebenso soll auch die Gründungslandschaft in Rheinland-Pfalz gezielt adressiert werden: Ziel ist es, zu einer Steigerung der Gründungsbereitschaft und Verbesserung des innovativen technologieorientierten Gründungsgeschehens beizutragen.
5. Schließlich gilt es Kooperation, Vernetzung und Innovationsfähigkeit in Rheinland-Pfalz durch die potenzialbezogene Unterstützung von Netzwerken und Clustern zu befördern.

Diese fünf strategischen Ziele werden ergänzt durch drei Querschnittsziele von übergreifender Bedeutung wie die Förderung von Umweltinnovationen, die Verfügbarkeit von geeigneten Fach- und Spitzenkräften sowie die Förderung von Schlüsseltechnologien. Das operationelle Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Rheinland-Pfalz stützt sich in der Prioritätsachse 1 „Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation“ auf die fünf Handlungsfelder der Innovationsstrategie und fördert entsprechende abgestimmte Maßnahmen.

Es sieht in der Förderperiode 2014 bis 2020 mit rund 74,4 Mio. Euro für die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation den größten Förderbereich in Höhe von 40 Prozent des Gesamtprogramms vor. Davon sind rd. 50 Prozent der Mittel für einzelbetriebliche Fördermaßnahmen zu den strategischen Zielen 2 und 4 vorgesehen, welche rheinland-pfälzischen Unternehmen direkt zugute kommen. Die übrigen Mittel in den Bereichen Forschungsinfrastruktur, Wissenstransfer und Netzwerke/Cluster sowie Technologiezentren kommen ebenfalls den Unternehmen indirekt zugute mit einem Fokus auf KMU.

Die Mittelausstattung für aus dem EFRE geförderte Innovationsprojekte von Unternehmen wird damit auf hohem Niveau fortgeführt und durch anteilige Kofinanzierungsmittel des Landes erweitert. Mit Blick auf den Stand der Haushaltsaufstellung 2016 kann dazu keine konkrete Aussage getroffen werden.

Zu Frage 6:

Auf das Land Rheinland-Pfalz bezogene Statistiken über die Entwicklung von Unternehmensneugründungen, die aus neuen technologischen Forschungen und Innovationen entstanden sind, sind nicht bekannt.

Generell lässt sich sagen, dass die Finanzierung von Technologiestartups durch private Institutionen und Investoren in Deutschland und auch in Rheinland-Pfalz aufgrund der innewohnenden Risiken insbesondere in frühen Phasen eine verschwindend geringe Rolle spielt. Um die nachweislich überdurchschnittlichen Wachstumschancen von Technologiegründungen dennoch möglichst weit zu nutzen, kommt der öffentlichen Unterstützung bei der Finanzierung von innovativen technologieorientierten Unternehmensgründungen vor allem in der Frühphase eine besondere Rolle zu. Der Innovationsfonds Rheinland-Pfalz, der hälftig aus EFRE- und Landesmitteln finanziert wird, hat in der Vergangenheit mit seinem Beteiligungsvolumen maßgeblich zu einer Finanzierung von Technologiestartups im Land beigetragen. Seit Start des Fonds in der zweiten Jahreshälfte 2008 bis zum 31. Dezember 2014 konnten so über 450 Arbeitsplätze neu geschaffen und knapp 200 bestehende Arbeitsplätze gesichert werden.

In Vertretung:  
Uwe Hüser  
Staatssekretär